

Was sagt uns der Nakba-Film „Farha“ von Netflix über den Zustand von Hollywood heute?

Tariq Raouf, newarab.com, 14.12.22

Der Film *Farha* hat sich der populären Produktionsgesellschaft *Netflix* zugewandt und damit dem aufmerksamen Blick von Millionen von Benutzern quer durch die Welt. Ist es ein wichtiger Gewinn für Palästinenser, wenn die israelischen Autoritäten über den Erfolg des Filmes in Raserei getrieben werden?

Es ist etwas Unglaubliches an dem Einfluss, den Fernsehen und Film auf unsere Gesellschaft haben können, und wie die Unterhaltungsindustrie uns hilft, die Welt zu sehen.

Fremde Kulturen werden uns vertraut, während Gemeinschaften am Rande eine Plattform erhalten, um zu glänzen, und Befreiungsbewegungen über die Leinwände in Millionen Wohnungen in der ganzen Welt erblühen.

Mit dem Einzug des Internets und der Videos wird die Möglichkeit, die Wahrheit zu verstecken schwächer und schwächer

Als *Farha* von Darin J. Sallam mit großem Zuspruch im Kreis der internationalen Filmfestivals erschien, führte das Lob zu seiner Annahme durch *Netflix*, und kam auch in die Auswahl Jordaniens zur Vorstellung des Landes beim Rennen um den Oscar von 2023 und die beste Charakterisierung auf internationaler Basis.

Jetzt steht der Film bereit zum Anschauen für Millionen Menschen, und zum ersten Mal gibt er dem Zuschauer den Einblick darauf, was 1948 für mehr als 700.000 Palästinenser bedeutet hat.

Das gering dotierte historische Drama wird in einem nicht benannten Dorf in Palästina zu Beginn der *Nakba* (arabisch für Katastrophe) angesiedelt, wo israelische Soldaten tausende palästinensische Zivilisten aus ihrem Heim und ihren Dörfern vertrieben und viele auf dem Weg töteten.

Der Film basiert auf einer wahren Geschichte und folgt einem Mädchen namens Farha, während ihr Dorf von israelischen Streitkräften überrannt wird. Als diese an ihrer Türschwelle erscheinen, zwingt der Vater Farha, sich in der Speisekammer der Familie zu verstecken, von wo sie auch hören kann, wie sich das Chaos der Ereignisse rund um sie entfaltet, und sie gibt Zeugnis über die Ermordung ihrer Gemeinschaft. Ja, es ist ein quälender Film über palästinensischen Kampf und Überleben – aber er ist lange überfällig.

Während ihrer ganzen 100-jährigen Existenz Hollywoods sind die arabischen und Mittelost-Lebensgemeinschaften zu kurz gekommen. Wir sind vom Anfang an verleumdet worden, und erst jetzt ist es

geschehen, dass die Darstellung von arabischen und muslimischen Personen genauer und freundlicher erfolgt.

So kann die Größe dieses Momentums für die Bewegung der Palästinenser nicht überbetont werden, denn es ist unglaublich hart gewesen – besonders für uns Palästinenser – einen Raum und eine Plattform zu erhalten, um einfach auszudrücken, wer wir sind, abgesehen davon, die Geschichte der *Nakba* in einem solch breiten Ausmaß zu erzählen.

In einem Interview mit ‚*Time*‘ teilte Sallam mit, wie schwierig es am Anfang war, einen Film wie diesen heraus zu bringen. Oft ist das Thema Palästina zu sehr tabu, oder „politisch“ für die Leute, um sich daran zu machen. Aber die Geschichte darüber, was den Palästinensern während der *Nakba* passiert ist, ist nicht politisch – sie ist einfach Geschichte.

Jede palästinensische Familie hat eine *Nakba*-Geschichte. Das ‚Institut für palästinensische Studien‘ hat eine unglaubliche Auswahl von persönlichen Narrativen und Augenzeugenberichten über diese tragischen Ereignissen. Und Autoren wie Rashid Khalidi und Ilan Pappé haben die Ereignisse in Palästina in ihren Büchern „*Der hundertjährige Krieg über Palästina*“ (*The Hundred Years' War On Palestine*) und „*Die Ethnische Säuberung von Palästina*“ (*The Ethnic Cleansing of Palestine*) unter großen Mühen dokumentiert.

Daher ist es wirklich eine Art Hysterie, wenn Vertreter der israelischen Regierung sich so sehr anstrengen, und überzeugen versuchen, dass *Farha* ein falsches Narrativ zeichnet.

Israels Kulturminister Chili Tropper, klagte den Film an, „falsche Geschichten über israelische Soldaten zu bringen“ und der scheidende Finanzminister Avigdor Lieberman, der Mitglied der rechten Partei *Yisrael Beytenu* ist, auf *Twitter* mitteilte: „Es ist verrückt, dass sich *Netflix* entschieden hat, einen Film zu verbreiten, dessen ganzer Zweck darin besteht, eine Täuschung zu schaffen.“

Weißt du, was „verrückt“ ist? Regierungskörperschaften, die versuchen, die Geschichte neu zu schreiben in dem ungeschickten Versuch, sich selbst wie brave Knaben aussehen zu lassen.

Die *Nakba* ist ein sehr reales, furchtbares Ereignis, bei dem zahllose Zivilisten von israelischen Soldaten massakriert wurden. Männer, Frauen und Kinder wurden erschlagen. Ganze Dörfer sind von der Landkarte weggewischt worden.

Diese Ereignisse leben bis heute fort – in Überlebenden, die noch am Leben sind und die Geschichte erzählen können und ihren Kindern, die diese Geschichten teilen und in der gleichen Art weitergeben, wie Sallam die Geschichte von der Frau hörte, die *Farha* inspirierte. Es ist wirkungslos zu versuchen und herumzustreiten über das, von dem Millionen Palästinenser wissen, dass es wahr ist.

Die Politiker fürchten sich, weil die Wahrheit immer ein Feind von Israel sein wird. Jahrzehntlang verließen sie sich darauf, die Wahrheit auszulöschen, um ihre schmutzige Vergangenheit zu verbergen.

Aber mit dem Einzug des Internets und der Videos der amerikanisch-jüdischen Siedler, die versuchen Häuser zu stehlen, wird die Fähigkeit, die Wahrheit zu verstecken schwächer und schwächer; das ist

es, warum sie sich vor dem Film *Farha* fürchten, der so weithin bekannt wird und sogar das Potential besitzt, für den Oscar nominiert zu werden.

In gleicher Weise half das Fernsehen, die Zivilrechtsbewegung in den 60ern anzufeuern, den Weg zur Normalisierung der Idee einer Heirat für Homosexuelle zu ebnen und Queers in den 90ern zu akzeptieren, sodass Geschichten auf dem Bildschirm wie *Farha* jetzt beitragen zur Befreiung und dem Verständnis für die Palästinenser heute.

So werden israelische Regierungsbeamte natürlich auf ihre Seifenkisten klettern und werden dir erzählen, dass das, was in dem Film geschieht, nicht realistisch ist. Sie werden alles tun, um dir zu erzählen, dass diese Geschichten falsch sind, und dass die israelischen Soldaten nicht das sind, was sie zu sein scheinen. Aber israelischen Soldaten fahren damit fort zu tun, was sie seit 1948 getan haben.

Einen einzigen Tag nach dem Erscheinen von *Farha* auf *Netflix* wurde ein palästinensischer Zivilist durch einen gezielten Schuss eines Soldaten getötet; Israel weigert sich, an der FBI-Untersuchung über die Ermordung der palästinensisch-amerikanischen Journalistin Shireen Abu Akley zu beteiligen, die von einem israelischen Soldaten getötet wurde; und Kinder werden von Soldaten aus ihrem Zuhause verschleppt und illegal festgenommen und misshandelt – ohne ein Recht auf eine Verhandlung durch ein Zivilgericht.

Der einzige Unterschied zwischen den israelischen Soldaten von 1948 und jenen von heute ist, dass sie heute von Kameras aufgenommen werden können.

Aber Geschichten wie diese sind emotional sehr belastend, und die Leute könnten sich dabei ertappen, dass sie die erschütternden Schlagzeilen überlesen, weil sie gegenüber dem Grauen desensibilisiert sind.

Das ist es ohne Zweifel, worauf Israel baut. Dass man genug davon hat, immer diese bedrückenden Neuigkeiten zu hören, und dass du lieber eine Überschrift übergehst, die dir so vertraut ist, als dich selbst einzuschalten und zu Ressourcen beizutragen, damit solche Schlagzeilen aufhören.

Daher müssen die Palästinenser Wege finden, die eure Aufmerksamkeit wachhalten, und das können wir tun, indem wir Fernsehen und Film benutzen, um die uns Gleichdenkenden mitzunehmen und das Gespräch am Laufen zu halten.

Zum Glück war für uns das Geschichten-Erzählen der Palästinenser ein tolles Jahr. *Netflix* hat zuerst eine Serie die „Mo“ heißt, herausgebracht, die sich um einen palästinensisch-amerikanischen Flüchtling drehte und um seine Suche nach Asyl in Texas, und die dritte Staffel von *Ramy* führte die Zuschauer nach Jerusalem, wo die Serie, die den *Golden Globe* gewann, der erste amerikanische Film ist, der das Leben der Palästinenser unter israelischer Militärregierung darstellt. Und jetzt *Farha*.

Das Publikum heute will mehr über marginalisierte Gruppen erfahren, die während der reingewaschenen Vergangenheit Hollywoods ausgeklammert worden waren, und die Entscheidung von *Netflix*, *Farha* herauszubringen trotz des „Gegenangriffs“ von israelischen Offiziellen ist ein Beweis dafür.

Ich habe das Gefühl, dass dieses nicht das letzte Mal sein wird, wo uns palästinensische Geschichten in einem so großem Ausmaß erzählt werden, noch wird es das letzte Mal sein, dass wir einen historischen Film sehen oder eine Show, in der die Ereignisse der *Nakba* vor uns ausgebreitet werden.

Kurz nach den Ereignissen von 1948 wurde bekannt, dass Israels erster Premierminister, David Ben-Gurion gesagt hat: „*Die Alten werden sterben und die Jungen werden vergessen*“. Weil es Millionen Palästinenser in der Diaspora gibt und unzählige *Nakba*-Geschichten und Überlebende, sind Studios jetzt bereit, unsere Geschichten aufzunehmen. Ich freue mich, sagen zu können, dass auch dann, wenn die Alten gestorben sind, die Welt niemals vergessen wird. Immer mehr Geschichten werden weiterhin hervorkommen.

Tariq Raouf ist ein palästinensisch-amerikanischer muslimischer Schriftsteller; er lebt in Seattle, USA.

Quelle: <https://www.newarab.com/features/why-netflix-nakba-film-farha-causing-such-storm>

Übersetzung für Pako: Gerhilde Merz – palaestinakomitee-stuttgart.de